

JOAN FLÜCHTIGER
SALES GLANZ

ROMAN
HANSER



Inschriften, alle bezogen auf die weibliche Dorfbevölkerung, aber weitaus weniger lapidar. Einige von ihnen sind mit Zeichnungen versehen, die so schematisch sind, dass sie an Einsatzpläne erinnern.

Nichts von Bedeutung also. Jeden Morgen dringt die Junisonne durch die Galerie bis in den hintersten Winkel meiner Schlafkammer und verwandelt alles; mit der Sonne strömen die Düfte des Gartens nach gemähtem Süßklee, frischem Mist und anderem, schwer zu Bestimmendem herein. Mein Dachboden besitzt sein eigenes Aroma; in besseren Zeiten hat er als Kaninchenstall gedient. Mich

stört der immer noch in der Luft hängende Gestank nicht, im Gegenteil: Mir leistet er Gesellschaft.

21. Juni

Heute bin ich nach Parral del Río spaziert, wo ich, wie man mir sagte, Juli Soleràs finden könne.

Der Ort ist vom Krieg zerstört und völlig verlassen. Unweit davon liegt eine durch einen Schützengraben und mehrere Maschinengewehrnester aus Stahlbeton gesicherte Stellung, die Soleràs' Kompanie beherbergt. Aber er war nicht da; stattdessen nahm mich ein Leutnant in Empfang, der als

Kompaniehauptmann fungiert: ein Kerl Ende vierzig mit protzigen Jagdstiefeln und schleppendem Gang, der ständig eine s-förmige Pfeife im Mund hat. Seine pechschwarzen, mandelförmigen Augen mustern einen mit ungeheurer Durchtriebenheit, während ihr Besitzer in aller Unschuld seine Pfeife schmaucht, als ob nichts wäre.

»Bist du ein Freund von ihm?«

»Wir kennen uns seit vielen Jahren. Wir haben zusammen die Oberschule besucht und dann studiert.«

»Ich lege großen Wert auf Bildung, musst du wissen« – seine

S-Laute zwischen eigenartig,
vermutlich trägt er ein Gebiss -
»und habe was übrig für studierte
Männer. Deshalb bin ich
Hausmeister an der
Naturwissenschaftlichen Fakultät
geworden; die Wissenschaft hat
mich schon immer interessiert. Ich
war fünfunddreißig und damit zu
alt, um weiter in der Fremdenlegion
zu dienen. Das ist was für die
Jungen, die sich von Mutters
Rockzipfel lösen wollen. Was mich
betrifft, tut es mir immer noch leid,
dass ich nicht mehr dabei bin ... in
Afrika gibt's Mädchen, die
hinterlassen eine bleibende
Erinnerung ... aber man soll

bescheiden sein und nicht immer von sich selbst reden. Offen gesagt: Afrika ist ein Schweinestall, die kennen dort weder Sauberkeit noch Bildung! Da ist ein Lehrstuhl als Hausmeister besser, das kannst du mir glauben.«

Ungelogen: Er sagt tatsächlich »Lehrstuhl«, mit stolzgeschwellter Brust und ohne mit der Wimper zu zucken. Das Wort zischt wunderbar zwischen seinen falschen Zähnen hervor, mit einem Laut, wie ihn der Schnabel eines sprachbegabten Wasservogels hervorbringen könnte. Anscheinend fühlte er sich, kaum dass er den Lehrstuhl als Hausmeister innehatte, bemüßigt,